

# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



„Wenn in der Zukunft Hoffnung liegt,  
liegt Kraft in der Gegenwart.“

*John Maxwell*





## Liebe Pfarrgemeinde!

Im Juni habe ich dem Pfarrgemeinderat mitgeteilt, dass ich im Feber 2011 Schwanenstadt verlassen werde. Inzwischen hat es sich herumgesprochen und es ist Zeit, eine kurze Information dazu zu geben.

1) Mancher fragt: Warum? Ich bin jetzt 62 Jahre alt. Die meisten meiner etwa gleichaltrigen Freunde sind schon in Pension. Unter den momentanen Umständen ist es sinnvoll, den Aufgabenbereich den Kräften anzupassen. Im nächsten Pfarrblatt lege ich dazu ein paar Gedanken vor. Ich bin gern bereit, mit jedem, den es interessiert, persönlich darüber zu sprechen.

2) Wie geht es weiter? Ich werde ein paar Monate Sabbatzeit nehmen und ab Herbst 2011 in einer kleineren Pfarre priesterliche Dienste übernehmen und mich anderen Aufgaben widmen.

3) Die Pfarre Schwanenstadt wird von Feber bis zum Herbst 2011 selbstständig die Seelsorge wahrnehmen; leitend werden vor allem die Diakone und Pastoralassistenten sein. Wer als letztverantwortlicher Priester dasein wird, steht noch nicht fest.

Für Herbst 2011 wird die Pfarre einen neuen Pfarrer bekommen. Dieser wird voraussichtlich auch für andere Pfarren im Seelsorgsraum verantwortlich sein.

Meine Gefühle angesichts des Abschieds: Die berühmten 2 Augen: Das lachende und das weinende. Aber davon später!

Gilbert Schandera  
Pfarrer



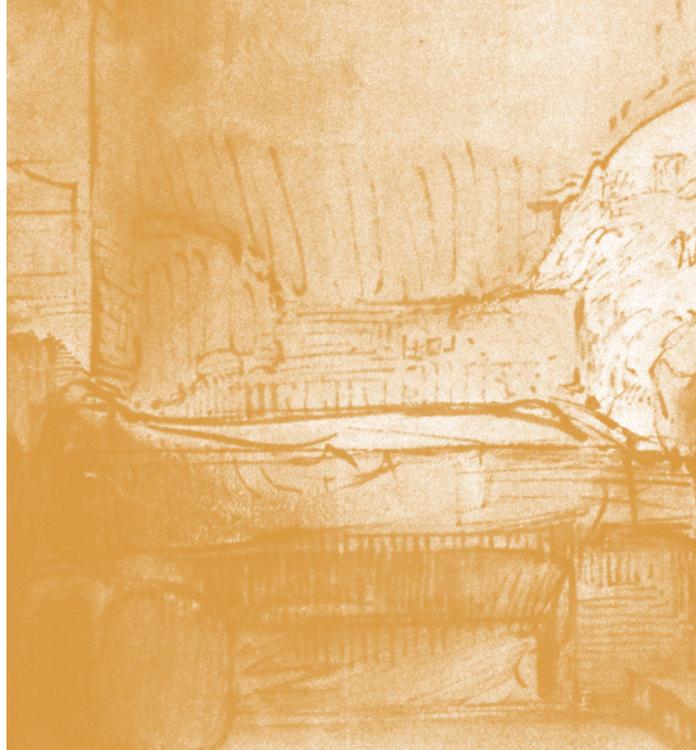
### Pfarrer Schandera „Unterbrechungen“

Im Wagner-Verlag (Linz) ist von Pfarrer Schandera ein Buch erschienen mit dem Titel „Unterbrechungen“. Es enthält vom ORF gesendete und in den OÖN erschienene Beiträge.

Preis € 18,00; ISBN-Nr. 978-3-902330-46-8

Es kann in jeder Buchhandlung bestellt werden.

Buchtipps



# Die Kraft

Viele Frauen sind im pfarrlichen Leben aktiv eingebunden. Sie leben und reflektieren ihren Glauben und geben ihn als Vorbild an ihre Kinder und Andere weiter.

Es steht außer Diskussion, dass Frauen das Leben unserer Kirche seit den Tagen der Apostel wesentlich mitgetragen haben. Jesus selbst hatte in seiner Anhängerschar viele Frauen, er pflegte intensive, freundschaftliche Beziehungen mit ihnen. Maria von Magdala gehörte zu den engsten Vertrauten Jesu, im Hause von Maria und Martha war er gerne zu Gast und viele Frauen ließen sich von Jesus berühren und heilen.

Wir sind eine Gemeinschaft  
von Frauen,  
die nach neuen Wegen suchen.

Wir wissen auch, dass Paulus in seinen jungen Gemeinden Frauen in leitenden Positionen eingesetzt hat, dass sie Titel wie Apostel oder Diakon trugen und dass sie sich ebenso wie Paulus leidenschaftlich für die Verbreitung des Evangeliums einsetzten. Es stimmt leider auch, dass Männer, unter ihnen auch große Kirchenlehrer,



„Vorbotinnen“

Plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen:  
Frauen waren es,  
die als erste die Osterbotschaft verkündeten, die unglaubliche!  
Frauen waren es,  
die zu den Jüngern eilten, die atemlos  
und verstört die größte aller Nachrichten weitersagten:  
Er lebt!  
Stellt euch vor, die Frauen hätten in den Kirchen  
Schweigen bewahrt!

(M. Wilhelmsson)

# ist weiblich

die gottesgeschenkte Würde der Frau nicht immer respektiert haben.

**Bis heute sind es die Frauen**, die Kirche wesentlich mitgestalten. Wie in vielen anderen Pfarren, sind auch bei uns zwei Drittel der pfarrlichen MitarbeiterInnen weiblich. In den vielen verschiedenen Gruppierungen arbeite ich vorwiegend mit Frauen zusammen und dieses Miteinander schätze ich sehr. Unsere Treffen und Begegnungen sind getragen von einem Geist der Offenheit und Herzlichkeit, vieles redet sich von Frau zu Frau leichter. Im persönlichen Gespräch ist es für viele Frauen leichter, eine weibliche Ansprechpartnerin zu haben - „ein offenes Ohr ist die beste Medizin“!

Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen, die einander auf dem Weg der Persönlichkeitsentfaltung begleiten.

**Es erstaunt mich** immer wieder, wie viele Frauen Zeit und Engagement investieren, weil ihnen eine lebendige Pfarre vor Ort ein großes Anliegen ist. So gestalten Frauen jeden Mo-

nat einen Gottesdienst der speziell auf die Bedürfnisse der Frau eingeht – Gefühl, Kreativität und rhythmische Lieder haben hier ihren besonderen Platz. Ei-

Wir sind eine Gemeinschaft in der Kirche die ihren Glauben teilt.

ne Adventfeier und der Weltgebetstag der Frauen gehört zum fixen Bestandteil der Katholischen Frauenbewegung in Schwanenstadt. Als Geistliche Assistentin der kfb ist es mir ein Anliegen, dass neben vielen Aktivitäten, auch die spirituelle Glaubensvertiefung nicht zu kurz kommt. So bieten wir heuer im Herbst einen **Glaubenskurs** für Frauen an. In acht Abenden beschäftigen wir uns mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens (**Start Donnerstag 21.10.2010, 19.30 Uhr**, Kleiner Pfarrsaal). Frauen jeden Alters sind dazu eingeladen!

**Umso erfreulicher ist es**, wenn Frauen und Männer auf mich zukommen und mich gerade auch wegen meiner weiblichen Fähigkeiten schätzen. Ich bin überzeugt, dass Frauen zusätzlich ganz spezifische Charismen

und Gaben in die Kirche einbringen: Wärme, Gefühl und Herzlichkeit, Kreativität und demokratischer Umgang miteinander. ●

Margit Schmidinger

## **Leitungsteam der kfb Schwanenstadt:**

Gabi Kronlachner, Riki Mayrhuber, Erni Seuffer-Wasserthal, Margit Schmidinger

Therese von Avila (16. Jhd), die unter dem patriarchalen und frauenfeindlichen Kirchenbild gelitten hat, schrieb mitten in der Zeit der Ketzerverfolgung:

„Die Welt irrt, wenn sie von uns verlangt, dass wir nicht öffentlich für dich wirken dürfen und dass du Herr, unsere gerechten Bitten nicht erhören würdest. Ich glaube das nicht Herr, denn ich kenne deine Güte und Gerechtigkeit. Du bist ja kein Richter wie die Richter dieser Welt, die Kinder dieser Welt, kurz: nicht wie Männer, die meinen, jede gute Fähigkeit bei einer Frau verdächtigen zu müssen. Ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurück stößt, nur weil es sich um Frauen handelt.“



## Frauenmosaik

Seit 6 Jahren sind wir eine aktive Frauenrunde. Wir organisieren Pfarrkaffees und unterstützen gerne die KFB-Aktivitäten. Wandern, gemeinsame Treffen, Ausflüge und Gespräche sind uns wichtig. Neuzugänge sind herzlich willkommen. Kontakt: Anni Tel.: 0650/8171966; Margit 0699/10856629

v. l. n. r.: Anni Wagner, Eva Schlader, Berta Huber, Margit Kraus



## Frauengruppe „Wir über 50“

Auf Initiative der Diözese Linz hat sich auch in Schwanenstadt eine Frauenrunde „Wir über 50“ gegründet. Seit 1997 trifft sich eine mehr oder wenige große Anzahl von Frauen um das Leben und den Glauben miteinander zu teilen.

Ein Leitgedanke dieser Gründerfrauen war – „solange wir fit sind und solange wir mehr als 10 Frauen sind, machen wir diese Treffen“. Zu Beginn kamen meist 30 – 40 Frauen zu den monatlichen Treffen, heute ist die Gruppe etwas kleiner und älter geworden. Die meisten Frauen sind mittlerweile über 70 Jahre alt, haben aber noch nichts an Energie und Lebensfreude eingebüßt.

Die Frauengruppe „Wir über 50“ trifft sich einmal im Monat zu den verschiedensten Aktivitäten. Jedes Jahr ist ein besinnlicher Nachmittag mit Pfarrer Schandera dabei, Reiseberichte, Spielenachmittag, Kapellen oder Kirchenbesuch, gemütlicher Nachmittag, Vorträge zu verschiedenen Themen, Maiandacht in Hildprechting und ein Ausflugsrunden das Programm ab.

Der Motor dieser aktiven Frauenrunde ist Erni Seuffer-Wasserthal. Unterstützt wird sie von einigen sehr treuen Weggefährtinnen, mit denen sie nicht nur die Jahresplanung erstellt, sondern die sich auch regelmäßig zu einem Bibelgespräch treffen. Eine lebendige Gottesbeziehung ist für sie die Grundlage ihrer Arbeit.

Die Gruppe „Wir über 50“ versteht sich nach wie vor als offene Gruppe, d.h. alle Frauen (nicht nur Mitglieder) sind herzlich willkommen!

Margit Schmidinger

# Freundeskreise im

## Mütter Runde

Wer vor mehr als 35 Jahren den Anstoß zu unserer Mütterrunde gab, weiß ich nicht mehr.

Wir trafen uns jeden Monat in einer anderen Familie wobei Pfarrer Johannes Puchmair ein häufiger und gerngesehener Gast war. Es war gut und bereichernd, wenn wir unsere Sorgen miteinander teilten im gegenseitigen Vertrauen.



Nicht nur Kinder waren unser Gesprächsthema sondern auch Pfarre, Vorbereitung von Gottesdiensten, Kindergarten, Schule, Evangelium, Politik, Selbstfindung, usw.

Inzwischen sind wir Großmütter, haben unsere Kinder ins Leben entlassen und nehmen uns jetzt auch Zeit für Ausflüge und um runde Geburtstage zu feiern - und sind froh und dankbar, dass wir uns in all den Jahren treu geblieben sind.

Erni Seuffer Wasserthal, Margit Huemer, Johanna Putz, Eveline Vogel, Gabi Kronlachner, Philomena Hafner, Hilde Gattinger, Christl Neumüller, Traudi Schwertner

Traudi Schwertner



Beim Genußabend wurden regionale Produkte und EZA-Waren verkostet

## Kfb Frauenrunde „f3“

Aus dem Wunsch heraus, eine Plattform für eine junge Frauengruppe zu schaffen, übernahm ich die Aufgabe der Leitung einer neuen Kfb-Frauengruppe. Ich war über die anfängliche Skepsis der jungen Frauen erstaunt – hatte ich doch selbst wenig Erfahrung mit der Kfb. Doch schnell war erklärt, dass viele die Kfb mit Kleiderschürze und Kaffeetratsch verbinden. Ich kann beruhigen, bei uns trägt keiner eine Kleiderschürze (so weit ich gesehen habe bei den anderen Frauengruppen auch keiner :o).

Wir sind eine Frauengruppe voll Lebenskraft, in der für jede Frau ein

## Donnerstag-Frauenkaffee

Diese gemütliche Kaffeestunde, nach der Messe am Donnerstag/Wochenmarkttag, bei der alle möglichen Anliegen zur Sprache kommen, gibt es schon ca. 20 Jahre. Sie entstand dadurch, dass einige Frauen nach der Messe gerne ins Kaffeehaus gingen, es dort aber zunehmend lauter und verrauchter und zu eng für die große Gruppe wurde, sodass die Idee entstand, den Frauenkaffee im Pfarrsaal anzubieten. Lang Vroni bereitet jedes Mal Kaffee und Buttersemmeln vor, immer gibt es HelferInnen, sodass es nie zu einer Belastung wird. Mit dem Erlös vom Donnerstag-Kaffee (inkl. großer und kleiner Spenden) werden karitative Initiativen unterstützt.

Seit 2001 (damals war Pater Blaise zum ersten Mal bei uns) finanzierten wir die Ausbildung von drei Studentinnen, ein Frauenzentrum, einen Traktor (dieser ist auf dem Weg nach Kinshasa) und ein Kinderausspeisungsprojekt.

Aber das Wichtigste an diesem Donnerstag-Kaffee sind die vielen Gespräche unter den Anwesenden. Gerade in unserer Zeit, wo viel über Einsamkeit geklagt wird, ist dies eine Möglichkeit, sich unter Gleichgesinnten wiederzufinden.

Vroni Lang

# Leben und im Glauben

## Frauen ganz stark

Unsere Frauenrunde wurde im Jahr 1997 von Gerti Größwang und Maria Imlinger gegründet.

Wir sind derzeit 8 Frauen: Gertraud Größwang, Maria Imlinger, Regina Kudernatsch, Johanna Berger, Maria Hochrainer, Monika Kiener, Monika Pöll und Friederike Mayrhuber

Wir treffen uns einmal im Monat privat, wobei immer abgewechselt wird. Die Hausfrau kümmert sich auch meist selbst um das Thema, das behandelt wird.



## Frauen gemeinsam auf dem Weg

Seit mehr als 20 Jahren sind wir (11 Frauen im Alter zwischen 41 und 56 Jahren) gemeinsam auf dem Weg,

- *um Freude miteinander zu teilen und gemeinsam zu lachen*
- *um Not und Leid leichter zu ertragen und einander zu unterstützen*
- *um die eigene Persönlichkeit zu entfalten*
- *um für eine gerechtere und friedlichere Welt einzutreten*
- *um gemeinsam zu glauben und am Leben der Kirche teilzunehmen*
- *um voneinander zu lernen und füreinander zum Segen zu werden.*



Ein bunt gestaltetes Jahresprogramm mit kulturellen, persönlichkeitsbildenden, kreativen und religiösen Inhalten lässt uns jeden Monat auf unser Zusammenkommen freuen – außerdem gehört eine Frauenreise, eine Sommerbegegnung und das Feiern von besonderen Festen auch dazu.

In der Fastenzeit ist Durchführung der Laetareherzenaktion ein Schwerpunkt unserer Runde. Ursprünglich wollten wir nur den Jahresbeitrag für unser Patenkind in Namibia damit finanzieren. Inzwischen können durch die tatkräftige Hilfe vieler Frauen unserer Pfarre mehrere Sozialprojekte großzügig unterstützt werden.

Astrid Schafleitner



Durch den Abend führten Regina Steiner (re.) und Barbara Krolkh (li.)



Platz ist. Es wird geredet, gelacht, diskutiert, Neues ausprobiert, gestaunt und Kraft geschöpft.

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat im kleinen Pfarrsaal. Für den nächsten Treff steht eine „Erholung für die Seele“ am Programm. Die genauen Details und die Anmeldungen der Frauen erfolgen immer per Mail. Die Gruppe darf natürlich noch weiter wachsen, Interessierte können sich gerne unter der Emailadresse [do\\_barbara@gmx.at](mailto:do_barbara@gmx.at) melden.

Barbara Krolkh (bald) wohnhaft in Redlham (Erlau) verheiratet, zwei Kinder (3,5 und 1,5 Jahre)

Bei den Themen überwiegt auf jeden Fall der religiöse Hintergrund, wir machen Bibelabende, gestalten einmal im Jahr einen Frauengottesdienst oder eine Andacht oder sprechen über Themen die uns gerade beschäftigen. Wir besuchen auch gemeinsam spirituelle Einrichtungen wie z. B. das Haus Lea, die Kreuzschwestern in Linz, Gut Aich, die Palutiner in Salzburg etc.

Die Gemeinschaft fördern wir außerdem durch gemeinsame Geburtstagsfeiern, Ausflüge (Kripperloas, Wanderungen,..), Kinobesuche usw.

Wichtig ist uns die gegenseitige Begleitung und Stärkung in unserem persönlichen Glauben. Friederike Mayrhuber



Fotos Jungcharlager: Christoph Feindert

## Sinnvolle Ferien

Als Thema standen die fünf Sinne und das Zusammenhalten in den kleinen Gruppen sowie auch in der großen Gruppe im Vordergrund.



mit den Händen „sehen“

**E**in Highlight des Lagers war wieder einmal die „Nightline“. Bei diesem Spiel werden den Kindern die Augen verbunden und sie müssen barfuß an einer Schnur entlang durch das Gelände gehen. Entlang des Weges erwarten sie Stationen, bei denen Schmecken und Fühlen eine große Rolle spielen. Zum Beispiel müssen sie den Weg aus einem Zelt voller Luftballons finden - natürlich wurden ihnen dabei auch kleine Fallen gestellt. Außerdem wurde sehr viel Fußball gespielt, Briefe ge-

schrieben, gesungen und an einem ganz heißen Tag gab es einmal einen Ausflug ins Schwimmbad und sonst kühlten wir uns mit Wasserschlachten ab.

Heuer fuhren ca. 60 Jungcharkinder und ihre Leiterinnen und Leiter nach Lest im Mühlviertel auf Jungcharlager. Großes Glück hatten wir mit dem Wetter, denn es hat fast nie geregnet. Übrigens: Die tollen Fotos, die die Kinder am 1. Oktober 2010 beim Buntten Abend bekommen haben, hat Christoph Feindert gemacht.

Eva Steiner

### NIKOLAUS DAS MUSICAL FÜR DIE GANZE FAMILIE



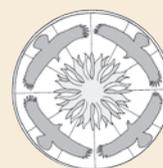
**Freitag,  
3. Dez. 2010**  
im Großen Pfarrsaal  
Schwanenstadt  
17 Uhr (Einlass 16.30 Uhr)

aufgeführt von der  
MUSIKGRUPPE  
SHALOM-PASSAU

Vorverkauf Pfarramt: € 4,- Kinder / € 6,- Erwachsene  
Abendkasse: € 5,- Kinder / € 7,- Erwachsene

### Veranstaltet von der evangelischen und katholischen Pfarre Schwanenstadt

Alle Jahre wieder kommt Nikolaus zu den Kindern. Was er erlebt hat bzw. wie Kinder den Nikolaus erleben, hat oft wenig mit dem großen kirchlichen Heiligen zu tun. Um die Gestalt des Heiligen vor falschen Übermalungen zu schützen, wollen die Autoren in diesem Musical das Leben und Wirken des Bischof Nikolaus sowie Legenden, die sich um den Heiligen entwickelt haben, in kindgerechter Weise durch abwechslungsreiche Szenarien auf der Bühne in kleinen Szenen umsetzen. Die Melodien sind eingängig und die Texte erzählen von der Mild- und Wundertätigkeit des großen Heiligen und sollen Kinder wie Erwachsene anregen, die Geschichten um Sankt Nikolaus lebendig zu halten.



## Infos zur Firmanmeldung 2010/2011

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung ist an folgenden Sonntagen 20 Minuten vor und nach dem 10 Uhr - Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal möglich:

**10. Oktober 2010 / 17. Oktober 2010**  
**24. Oktober 2010 / 31. Oktober 2010**

Die Anmeldeformulare liegen beim Schriftenstand in der Kirche auf, können aber auch im Internet ([www.pfarre-schwanenstadt.at](http://www.pfarre-schwanenstadt.at)) heruntergeladen werden.

Das Anmeldeformular mit den Daten des Firmlings kann an einem der oben angeführten Tage bei PAss Martin Granig oder bei PAss Margit Schmidinger abgegeben werden oder per e-mail an [firmung.schwanenstadt@gmx.at](mailto:firmung.schwanenstadt@gmx.at) geschickt werden.

Falls der Firmling nicht in Schwanenstadt getauft wurde, bitten wir Sie, eine Kopie des Taufscheines beizulegen. Das Anmeldeformular des Paten / der Patin ist bitte bis spätestens 15. Mai 2011 nachzureichen. Dieses Formular kann natürlich auch gleich bei der Anmeldung abgegeben werden, Nachreichungen können zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro erledigt werden.

Der Firmpate / die Firmpatin muss eine Taufbestätigung beilegen, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Anmeldung ausgestellt wurde, außer er / sie wurde in Schwanenstadt getauft. Eine solche Bestätigung ist in der jeweiligen Taufpfarre erhältlich.

**Die Pfarrcaritas Schwanenstadt sucht ab Jänner 2011 eine Pädagogin mit Hortausbildung. Bewerbungen bis spätestens 15. Nov. 2010 an das Pfarramt Schwanenstadt, z.H. Frau Haslbauer, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.**



## Jungscharstart

Am Freitag, den 17. September starteten wir mit 60 Kindern ins neue Jungscharjahr.

Anschließend begaben sich 16 JungscharleiterInnen mit Margit auf Klausur in die Lucka (Geboltskirchen). Unser Leitungsteam hat Zuwachs bekommen: Theresa Pöll, Theresa Seufer-Wasserthal, Eva Steiner, Viki Pfarl, Lisa Braun, Laura Svager, Maria Kiener und Laurence Palmstorfer.



Simone und Johanna Steiner und Katharina Seufer-Wasserthal waren die letzten 6 Jahre sehr engagiert in der Jungschar- und Ministrantenarbeit tätig. Nachdem ihre Mädchengruppe jetzt selber in die Gruppenleitung überwechselt, werden sie sich von der Gruppe verabschieden. Wir danken ihnen sehr für die tolle Arbeit und hoffen, dass sie uns weiterhin bei der einen oder anderen Aktion unterstützen werden.

Margit Schmidinger

Johanna, Kathi, Simone



## KJ in Paris

Die KJ der Region Salzkammergut veranstaltete in der letzten Ferienwoche eine Jugendreise nach Paris. Auch vier Jugendliche aus Schwanenstadt waren dabei.



## Bereichern Sie Ihr Leben, werden Sie Leihoma!



Sie sind kontaktfreudig, von Kindern begeistert und haben Lust auf Bereicherung Ihres Lebens!

Als Leihoma des Katholischen Familienverbandes finden Sie eine sinnvolle Aufgabe, Familienanschluss und bekommen zusätzlich eine finanzielle Anerkennung. Ab sofort bietet der OMADIENST des KfV OÖ. für seine Betreuungspersonen eine 9-stündige Ausbildung mit den Schwerpunkten "Erziehung im Wandel der Zeit, Alltagsgestaltung mit Kindern, kleine Notfallschule, Organisation und Recht" an.

Unsere Leihomas nehmen das Angebot mit Begeisterung an und werten dadurch ihre verantwortungsvolle Tätigkeit auf.

### Interesse? Fragen?

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

**Dienstag und Donnerstag 8 – 16 Uhr:  
0732 / 7610-3432**

Außerhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Nachricht und Telefonnummer auf Band sprechen, ich rufe Sie gerne zurück.

**Evi Kapplmüller  
Katholischer Familienverband OÖ,  
OMADIENST Koordination  
Oberösterreich**

Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz  
0732 / 7610 - 3432  
www.omadienst.info  
omadienst-ooe@familie.at

## Fanfare für Ernst Kronlachner

Seit 30 Jahren schwingt Ernst Kronlachner nun schon seinen Taktstock vor dem und für den Kirchenchor Schwanenstadt. Wenn man bedenkt, dass es pro Kirchchorjahr durchschnittlich 80 chorische Aktivitäten gibt, bedeutet das großen persönlichen Einsatz und Durchhaltevermögen. Motivation für dieses gewaltige selbstlose Engagement sind für Ernst Kronlachner die Liebe zur Musik und seine Freude am Umgang mit Menschen, die er seit drei Jahrzehnten mit Erfolg dazu bringt, zur Ehre Gottes und zur Freude der Kirchenbesucher ihre Stim-



Herbert Rössler gratuliert Ernst Kronlachner

men erklingen zu lassen. Verbunden mit dem Dank sind auch die Hoffnung und die Bitte, dass der Chor noch weitere Jubiläen mit ihm feiern darf!

Alfred Starl

## Bischof ehrt verdienstvolle Schwanenstädter

Die **Florianmedaille**, höchste Auszeichnung der Diözese wurde Ende Juni 2010 **Dr. Markus Himmelbauer** von Bischof Ludwig Schwarz für seine langjährigen überregionalen Verdienste um die Kirche verliehen. Diese Ehrenzeichen erhalten Persönlichkeiten, die besondere anerkennenswerte Verdienste im pastoralen oder in einem mit der katholischen Kirche zusammenhängenden sozialen, kulturellen oder gesellschaftspolitischen Bereich leisten.



Bischof Ludwig Schwarz inmitten der mit Severin- und Florianmedaillen Geehrten

Kultur zusammen kommen und sie ist für ihn ein Ort, der in vielfältiger Weise für Gott offen ist.

**Markus Himmelbauer** wurde damit für seine überregionales Engagement und seine Ideen, die er immer wieder aus eigenem Antrieb umsetzt, geehrt. Er selbst sagt, die Kirche ist für ihn ein weiter Rahmen, in dem soziale Fürsorge, persönliche Begegnungen, Kunst und

**Ebenfalls für seine** langjährigen Verdienste in unserer Pfarre wurde **Alois Pamminer** vom Bischof mit der **Severinmedaille** geehrt. Die Pfarre gratuliert den Ehrentägern ganz herzlich und ist stolz, solche engagierte Mitglieder in ihren Reihen zu haben.

Katholische Kirche  
in Oberösterreich

### Impressum:

**miteinander** Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt. Redaktion: Fachauschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at. Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck. Das nächste **miteinander** erscheint am 12. Dez. 2010 (Redaktionsschluss: 21. Nov. 2010).

# Nächstenliebe statt Kirche – eine gefährliche Alternative

## Genügt es, „ein guter Mensch“ zu sein?

Ein ökumenisches Gespräch mit

- Rektorin Christa Schrauf, Diakoniewerk Gallneukirchen
- Rektor Ernst Bräuer, Caritas der Diözese Linz

Moderation:  
Markus Himmelbauer

Wann:  
So., 31. Oktober  
Um:  
10.30 Uhr  
Wo:  
Evangelischer  
Gemeindesaal  
Schwanenstadt

Seit einigen Jahren schon lädt die evangelische Gemeinde Schwanenstadt jeweils am Reformationstag, am 31. Oktober, zu einem ökumenischen Gespräch in den evangelischen Gemeindesaal. In freundschaftlicher Atmosphäre zwischen den Konfessionen werden dort grundlegende Themen von Glauben und Kirche engagiert diskutiert. Besucherinnen und Besucher aus der Stadt und auch aus der Umgebung kommen zu diesen Begegnungen. Dem Moderator, Markus Himmelbauer, gelingt es immer wieder, prominente Gesprächspartner dazu einzuladen. Heuer sind Christa Schrauf, Rektorin des Diakoniewerks Gallneukirchen und Ernst Bräuer, Rektor der Caritas der Diözese Linz zu Gast.

**Das soziale Engagement** der Kirchen steht hoch im Kurs. Die Dienste von Diakonie und Caritas genießen hohe Sympathiewerte. Doch ist Nächstenliebe alles, was Glauben ausmacht? Was geht verloren, wenn Menschsein allein durch diese Dimension bestimmt ist?

**Nicht nur soziale Not** bestimmt die Gesellschaft. Es lohnt, sich für Nächstenliebe UND Kirche einzusetzen. Aktion und Kontemplation gehören zusammen. Das Beten und das Tun des Gerechten sind eine Einheit, wie Dietrich Bonhoeffer es genannt hat. So wird menschliches Leben in vielen Facetten ernst genommen und angesprochen.

● Markus Himmelbauer

## Bildung kostet Geld

Der PGR beschloß im März, einen Priester während seines Studiums mit einem Beitrag zu den Lebenshaltungskosten zu unterstützen.

Der von Schwanenstadt unterstützte Priester heißt Thomas Parathattel, geb am 13.11.1977, und stammt aus Kerala in Indien. Er gehört dem Orden „Kongregation der Hl. Thérèse von Lisieux“ an und wurde im April 2007 zum Priester geweiht. Dieser Orden widmet sich der Dorferschließung, Gemeindeerneuerung und Jugendausbildung. Pr. Thomas möchte jetzt sein Doktorstudium in Innsbruck abschließen und dankt für jede Unterstützung.

## Stadtgemeinde übernimmt Großen Pfarrsaal

Nach intensiven Verhandlungen haben am 30. September 2010 der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwanenstadt und der Pfarrgemeinderat der Pfarre den Übergang des Großen Pfarrsaals in das Eigentum der Stadtgemeinde Schwanenstadt beschlossen. Damit geht auch die Verwaltung des Großen Pfarrsaals in die Verantwortung der Stadtgemeinde über. Der Große Pfarrsaal soll auch in Hinkunft der örtlichen und regionalen Gemeinschaft als Veranstaltungssaal zur Verfügung stehen und damit für öffentliche Zwecke genutzt werden.

In den nächsten Wochen wird die Stadtgemeinde einige dringend notwendige Sofort-Sanierungsmaßnahmen durchführen, um den weiteren Veranstaltungsbetrieb zu gewährleisten. Die angestrebte bauliche Gesamtrenovierung und eine neue Innenraumgestaltung müssen auf Grund der schwierigen Finanzlage der öffentlichen Hand aufgeschoben werden (Beginn frühestens 2015).

Die Pfarre kann den großen Pfarrsaal im bisher genutzten Umfang weiter nutzen, eine diesbezügliche Vereinbarung ist Gegenstand der vertraglichen Regelung. Ebenso wurden Vereinbarungen hinsichtlich der im 1. Stock von der künftigen Sanierung betroffenen Jungschlar- und Jugendräume (und Legio) zur Wahrung der pfarrlichen Interessen getroffen. Nachdem im 1.Stock die Pfarre weiterhin Eigentümerin des kleinen Pfarrsaals (einschließlich Toiletten) sowie der an den kleinen Pfarrsaal anschließenden Räumlichkeiten bleibt, werden Entscheidungen das Gesamtgebäude betreffend hinkünftig zwischen Stadtgemeinde und Pfarre gemeinsam verantwortet.

Die Verantwortlichen der Pfarre und der Stadtgemeinde hoffen damit eine zukunftsweisende Weichenstellung für Pfarre und Stadtgemeinde und die damit verbundenen pfarrlichen und öffentlichen Interessen getroffen zu haben.

# Freud und Leid in unserer Pfarre

## Juni – September 2010

### Getauft wurden:

Paul Neumüller, Schlatt 12a  
Jeremias Neumüller, Erletstr. 21  
Jennifer Hofner, Gmundnerstr. 6  
Julian Oberndorfer, Staig 1  
Lilli Bauer, Wolfsegg  
Florian Brenner, Kochlöfpling 1  
Michael Kapsamer, Fridolin Jenny-Str. 1  
Nadja Holzmann, Lebertshamer Str. 8  
Thomas Hanninger, Uferweg 1  
Emma Wellmann, Süßmayerstr. 8

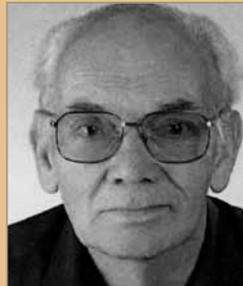
### Den Bund fürs Leben schlossen:

Marianne Hillebrand – Kurt Weiß  
Andrea Lederer – Ing. Manuel Riess  
Sabine Seres – Jürgen Brandstätter  
Claudia Kantner – Volker Rieker  
Sandra Humer – Harald Humer  
Pauline Mayr – Alois Karrer  
Elke Baumgartinger – Markus Woldrich  
Doris Kapsamer – Mario Hochreiter  
Ursula Ablinger – Rudolf Kroißböck  
Michaela Gnigler – Thomas Staudinger  
Belinda Teply – Florian Schiller

### In die Ewigkeit gingen uns voraus:



Pauline Reiter  
88 Jahre



Walter Perhal  
75 Jahre



Josefine Armingier  
90 Jahre



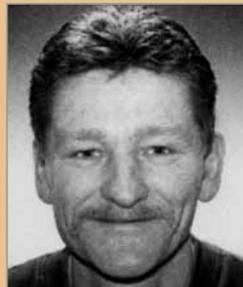
Josef Gstöttner  
48 Jahre



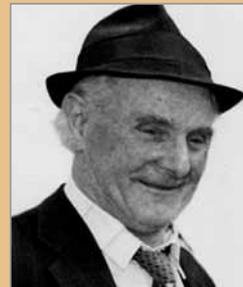
Alois Schobesberger  
80 Jahre



Rosina Voglhuber  
89 Jahre



Herbert Radler  
48 Jahre



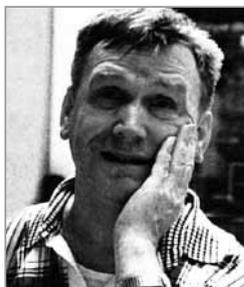
Rudolf Racher  
76 Jahre



Robert Schoberleitner  
70 Jahre



Christoph Rödleithner  
20 Jahre



Ernst Haberl  
67 Jahre



Anna Lang  
88 Jahre



Maria Thalhamer  
70 Jahre



Franziska Lorenz  
90 Jahre

# treffpunkt: TANZ

... die etwas andere Art zu tanzen – ist mehr als tanzen!

**T**anzen zeigt uns für Augenblicke, wie wir das Leben leichter nehmen können. Erfahren Sie die anregende Wirkung der Musik und Vielfalt der Tänze. Nähern Sie sich spielerisch neuen Herausforderungen und finden Sie tanzend zu einem positiven Lebensgefühl.

Tänze aus aller Welt, aus verschiedenen Epochen und Kulturen, gesellige Formen aus dem Gesellschaftstanz und Tanzspiele lassen das Tanzen zu einem Gemeinschaftserlebnis werden.

Beim **t r e f f p u n k t: TANZ** kommen Menschen zusammen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben.

Sie können gerne auch alleine kommen. Tänzerische Erfahrungen sind nicht erforderlich.

**Kosten:** 2 EURO pro Nachmittag

**Leitung:** Gerti Russegger 07673/2874  
Astrid Schafleitner 07673/4485

## TANZTERMINE

20. Oktober 2010

3. November 2010

17. November 2010

1. Dezember 2010

Mittwoch von 16.30 Uhr - 18.00 Uhr  
im Kleinen Pfarrsaal Schwanenstadt

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

<b>Sonntag, 17. Okt.</b>	10.00 Uhr	2. Schacherlmesse Stadtpfarrkirche
<b>Montag, 1. Nov.</b>	9.30 Uhr	Pfarrgottesdienst, Es-Dur-Messe von Franz Schubert
<b>Allerheiligen</b>	14.00 Uhr	Wortgottesdienst-Predigt-Friedhofsgang
<b>Dienstag, 2. Nov.</b>	19.00 Uhr	Messe f. alle Verstorbenen der Pfarre
<b>Allerseelen</b>		
<b>Samstag, 27. Nov.</b>	16.00 Uhr	Adventkranzsegnung, Casciolini-Messe, Dreigesang
<b>Sonntag, 28. Nov.</b>	10.00 Uhr	h-Moll-Messe von Johannes Evangelist Habert
<b>Samstag, 4. Dez.</b>	15.00 Uhr	Seniorenmesse mit Krankensalbung im Gr. Pfarrsaal
<b>Dienstag, 7. Dez.</b>	20.00 Uhr	Mozart-Requiem in der Stadtpfarrkirche Schwanenstadt

## KINDERGOTTESDIENSTE

24. Oktober 2010	12. Dezember 2010 - 3. Adventsonntag
14. November 2010	24. Dezember 2010 - 16 Uhr - Kindermette
28. November 2010	9. Jänner 2011
1. Adventsonntag	23. Jänner 2011

Gottesdienstzeiten	<b>Vorabendmesse Samstag</b>	19.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	<b>Sonn- und Feiertag</b>	8.00 Uhr	Rosenkranzgebet (Pfarrkirche)
		8.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
		10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	<b>Dienstag</b>	19.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	<b>Mittwoch</b>	8.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	<b>Donnerstag</b>	8.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
	<b>Freitag</b>	9.00 Uhr	Kapelle des Seniorenheims

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI:

<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
7.30-12 Uhr	8-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-12 Uhr	7.30-13 Uhr

Tel. 07673-2214-0, e-mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.pfarre-schwanenstadt.at

## Kirchenkonzert

Sa., den 23. Oktober 2010  
20 Uhr Stadtpfarrkirche

### Mitwirkende:

Hausruckchor Ottnang-Plötzened  
Sebastian Gogl - Violine  
Netojska Bekic - Viola

### Leitung:

Kons. Gerhard Fitzinger

### Sprecher

Mag. Franz Becksteiner

## kfb-Termine

Sa. 13. - So. 14. Nov. 2010  
Buchausstellung

Dienstag, 9. Nov. 2010  
19 Uhr kfb-Gottesdienst

## KMB-Termine

Mittwoch, 8. Dez. 2010  
10.30 Uhr Männertag  
im Gasthaus Gruber

## Kinderliturgie

### Das Musical „NIKOLAUS“

Freitag, 3. Dezember 2010  
im Großen Pfarrsaal

Sonntag, 19. Dezember 2010  
Adventsingen in der Stadtpfarrkirche  
veranstaltet vom Familienchor und  
Kinderliturgiekreis

## Pfarrcafé (inkl. EZA-Markt)

Sonntag, 7. November 2010  
Kamillianische Familie

## Seniorenmesse

Sa., den 4. Dezember 2010  
15 Uhr im Großen Pfarrsaal

Die Krankensalbung ist das Sakrament, dass uns bewusst macht, dass Gott uns in Krankheit und in den Beschwerden des Alters nicht alleine lässt und uns durch das Sakrament stärken will. Wir laden jetzt schon alle Senioren und kranken Menschen sehr herzlich dazu ein.

Nach der Messe lassen wir den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen adventlich ausklingen.

Menschen, die aus der Hoffnung leben,  
sehen weiter.  
Menschen, die aus der Liebe leben,  
sehen tiefer.  
Menschen, die aus dem Glauben leben,  
sehen alles in einem anderen Licht.

*Lothar Zenetti*

miteinander 

